

PROJEKTIDEE UND GESTALTUNG

Die Intervention soll die Identität und die räumliche Vielfalt des Dorfkens von Cham stärken. Der Strassenraum wird zum angenehmen und sicheren Bewegungs- und Nutzungsraum für alle Verkehrsteilnehmer und Geschäftstreibende. Qualitätsvolle bestehende Orte wie die Plätze oder Grünanlagen werden gestärkt und erneuert, weitere räumliche Perlen werden erkannt und aufgewertet. Die bestehenden Verbindungen verknüpfen Orte bis zum See und bis in die Randbezirke. Entlang des zentralen Strassenraums entstehen sichere Querungsbereiche.

Die Fahrbahn des neuen Strassenraums wird auf eine Breite von 6.50 m begrenzt. Sie funktioniert mit einem reduzierten Temporegime im Mischverkehr. Die zentralen beiden Kreisel werden aufgelöst und durch Kreuzungen mit Rechtsvorrang ersetzt. Dadurch entstehen breitere und neu bespielbare Vorzonen und Fussgängerbereiche mit einem hohen Potential für eine gute Aufenthaltsqualität im Strassenraum.

Der Übergang von der Fahrbahn zu den multifunktionalen Vorzonen (für Fussgänger, erweiterte Erdgeschossnutzungen, Parkierung und Bepflanzung) wird durch flache, schräge Granit-Bordsteine und helle Betonbänder von 60 cm Breite markiert.

Die beidseitigen Betonbänder prägen den Strassenraum als durchgehendes Gestaltungsprinzip, und sie engen die Fahrbahn optisch zugunsten der Verkehrssicherheit ein. Der Strassenraum wird durch die minimal gestufte Grenze zwischen Fahrbahn und Vorzonen von Fassade zu Fassade gelesen, und trägt zu einem grosszügigen Raumgefühl und einem hindernisfreien Übergang bei. Eine Ausnahme bilden die Buskanten, welche mit einer Bordsteinhöhe von 22cm ausgeführt werden.

An wichtigen Orten und wo grössere Personenströme auftreten erweitert sich das Betonband zu grosszügigen und klar ersichtlichen Querungszonen. Diese Querungen gliedern sich in ein Netz von bestehenden Bewegungsräumen und Aufenthaltsorten ein.

Für die Bänder und die Querungen des Strassenraums wird Ortbeton verwendet, für die Fahrbahn Asphalt.

Vorzonen und Trottoirs sowie die Plätze werden, wo möglich, mit unterschiedlichen Baumarten bepflanzt. Dadurch entsteht ein wichtiger Beitrag an ein gutes Mikroklima, eine angenehme Beschattung und eine abwechslungsreiche Silhouette im Strassenraum.



Identität durch Verknüpfen von Strassenräumen, Wegen, Plätzen, Parks und Perlen

Die Vielfalt und die Qualität der Aufenthaltsräume der Strassen wird ergänzt durch die Aufwertung von bestehenden Plätzen (Kirchenplatz, Rigiplatz, Dorfplatz), die Neugestaltung des Mandelparks und die Öffnung des Milchsüdparks bei der Villa Nestlé.

Neben diesen Räumen verfügt Cham über weitere Orte mit einem Potential für eine gute Aufenthaltsqualität - wir nennen diese Perlen oder Kleinode. Mit massgeschneiderten Interventionen werden diese aufgewertet. Damit entstehen neue stimmungsvolle Orte zum Verweilen, für neue Nutzungen und zum Vorbeigehen.



Einbettung und Verknüpfung von neu gestaltetem Strassenraum, Platzanlagen, Parks und weiteren identitätsstiftenden Perlen und Kleinode im Gesamtkontext

DURCHWEGUNGEN

Bestehende Wegverbindungen für Fussgänger und Zweiräder gliedern sich in ein übergeordnetes Wegnetz ein, verbinden die Freiräume und Plätze und queren wo sinnvoll, die neue Gemeindestrasse über die hellen «Betonteppiche». Bewegung und Aufenthalt, Platz und Weg bilden eine atmosphärische Einheit. Der Zugang zum Flussraum wird verbessert.



Referenzbild: Attraktiver und sicherer Strassenraum mit Mischverkehr, Gemeinde Kreuzlingen

AUFWERTUNG DER PLÄTZE UND FREIRÄUME

Plätze und Freiräume sollen ergänzend zur Gestaltung des Strassenraums attraktiviert werden für Geschäfte, Passanten und Bewohnerinnen und Bewohner. Kirchplatz, Rigiplatz und Dorfplatz werden mit klar unterscheidbaren Gestaltungsmotiven neu bespielt. Mit dem "Mandelpark" soll eine zentral gelegene stark durchgrünte Parktribüne geschaffen werden. Der Park bei der Villa Nestlé soll als Begegnungsort für Chamer und Chamerinnen geöffnet werden. Gerade in dieser stark frequentierten Einkaufszone im östlichen Dorfteil ist ein stimmungsvoller Begegnungsort in Form des neuen Milchsüdparks wünschenswert.



Referenzbild: Aufwertung des Strassenraumes, Wien

SOZIALRÄUMLICHE ASPEKTE

Durch die Aufwertung der Freiräume und der Wegverbindungen durch eine atmosphärisch gute Beleuchtung und eine klare Signalisation wird die Sicherheit im öffentlichen Raum gestärkt. Die bestehende Scheune am Rigiplatz kann durch eine geeignete Nutzung z.B. als Buvette, als Jugendtreff oder auch als mietbarer Raum für private Anlässe die Belebung dieses Frei- und Begegnungsraums stärken.

PERLEN UND KLEINODE

Atmosphärisch starke Perlen wie z.B. die Plätze um die Gasthäuser Krone, Rössli und Raben oder stimmungsvolle Gassen oder unscheinbare Freiflächen werden mit einem Baum, Sitzgelegenheiten, einem neuen Bodenbelag oder einer neuen Beleuchtung aufgewertet. Diese «Perlen und Kleinode» sollen in den weiteren Schritten in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümerschaften mit Unterstützung der Gemeinde analysiert und gestalterisch aufgewertet werden.

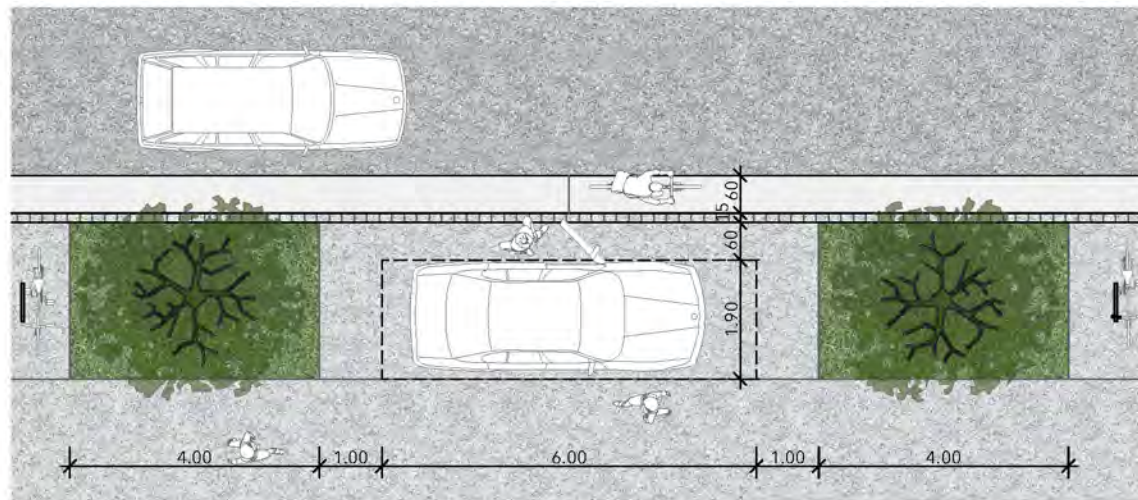
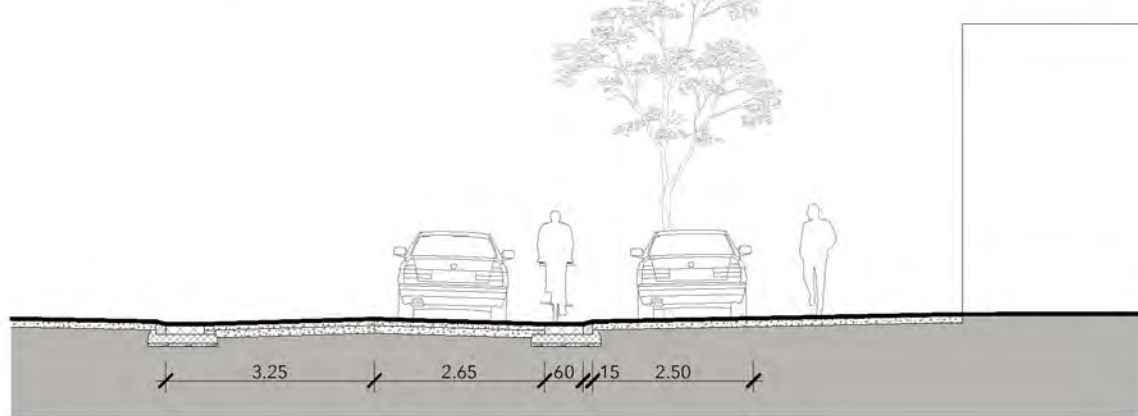


Referenzbild: Beispiel für eine Perle, Kolinplatz, Zug

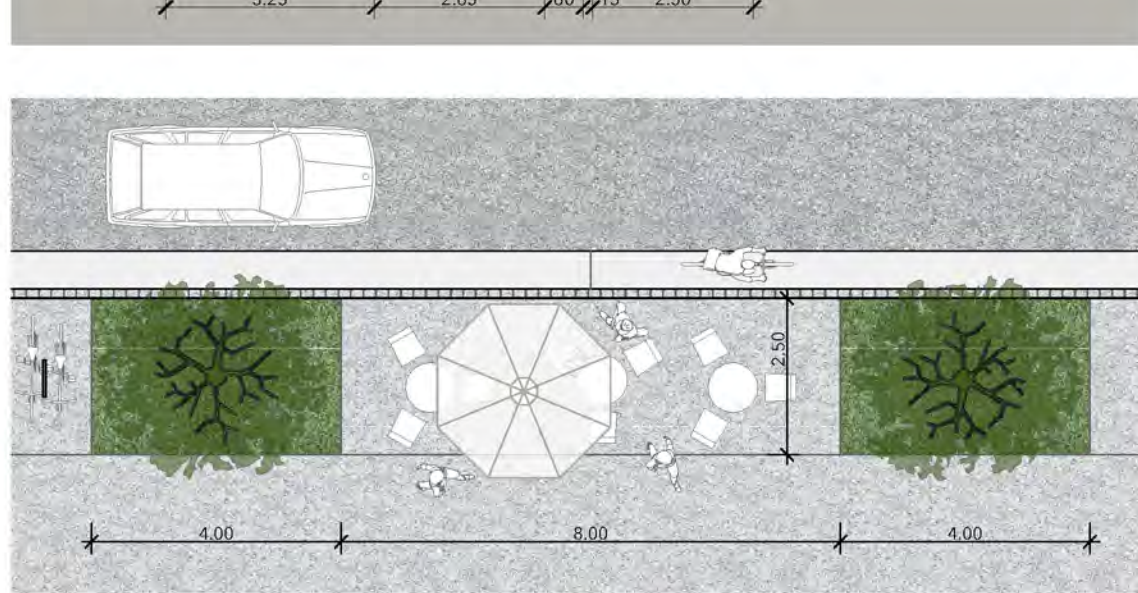
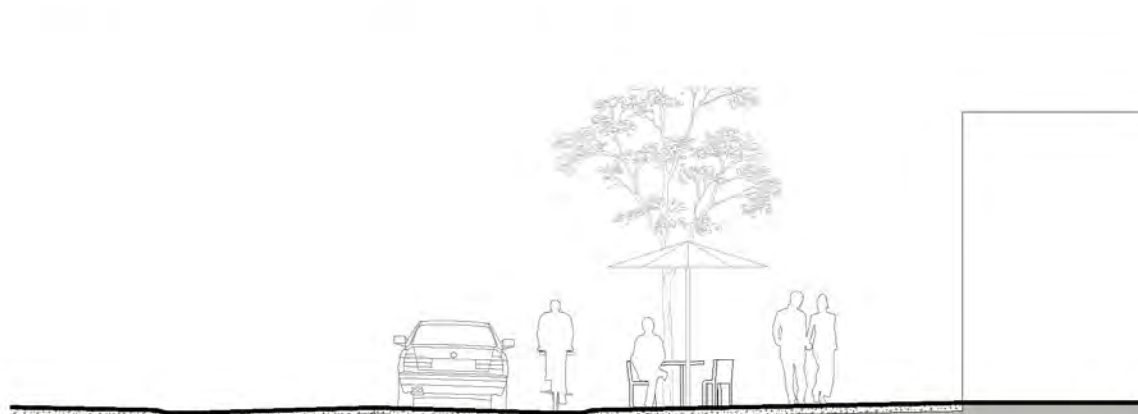
PARKIERUNG UND FLEXIBLE FUNKTIONEN

Im Dorfkern bestehen mehrere Parkhäuser mit einem ausreichenden Angebot an gedeckten Parkplätzen. Durch die gestalterische Aufwertung des Kirchplatzes und des Rigiplatzes gehen einige Parkplätze verloren, welche kompensiert werden durch Längsparkfelder auf den verbreiterten Vorzonen (Fussgängerbereiche) an der Hünenbergerstrasse, Luzernerstrasse, Sinerstrasse, Knonauerstrasse und an der Zugerstrasse. Insgesamt bleibt das bestehende Parkplatzangebot im Wettbewerbsperimeter mit rund 55 offenen Parkplätzen erhalten.

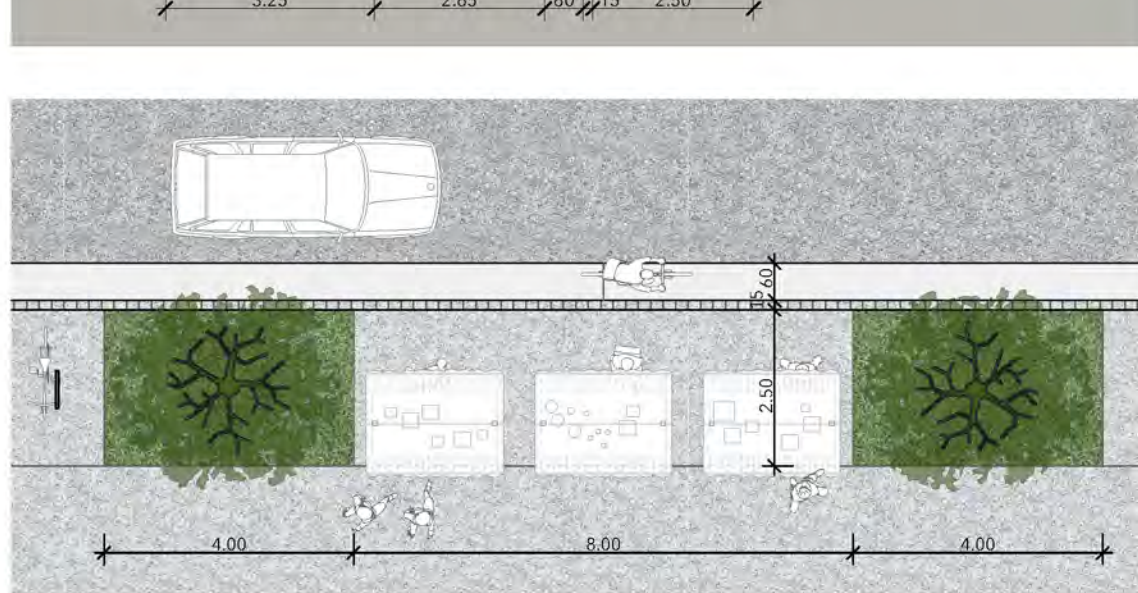
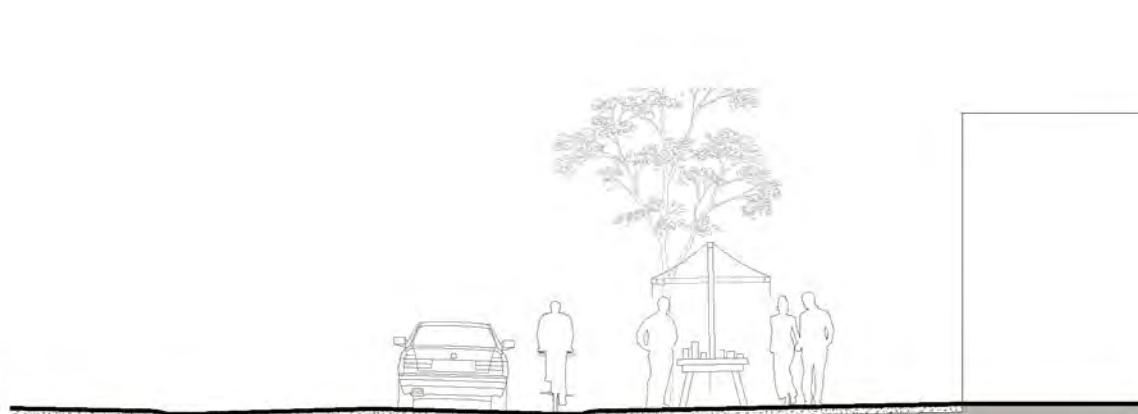
Die Längsparkfelder werden in den Vorzonen zu den Häusern angeordnet und markiert. Nur das Betonband und die Granitsteine trennen sie vom Strassenraum. Parkfelder sind durch Bäume beschattet. Sie können in flexibler Weise temporär aufgehoben werden, z.B. für ein saisonales Gastroangebot (Strassencafé), einen Aussenverkauf vor Läden, einen Markt oder für Veloabstellplätze. Die erwünschte Nutzungsflexibilität ist damit jederzeit gewährleistet, ohne aufwendige Umbauarbeiten.



Flexibles Modul - Situation Parkierung im Winterhalbjahr



Flexibles Modul - Situation Terrasse im Sommerhalbjahr



Flexibles Modul - Situation temporäre Veranstaltungen

UMSETZUNG UND ETAPPIERBARKEIT

Die Massnahmen können Schritt um Schritt in voneinander unabhängigen Modulen umgesetzt werden. Durch diese modulare Umsetzung und die klaren Schnittstellen zwischen den Perimetern entsteht ein robustes, langfristiges Konzept für die Erneuerung des Dorfkerns zum autoarmen Zentrum von Cham.

Als erste Etappe soll als flankierende Massnahme der neuen Umfahrung der Strassenraum im Zentrum erneuert werden.

Das Erneuerungskonzept sieht weitere Aufwertungsmassnahmen vor. Neben der erwähnten Strassenraumgestaltung werden Erneuerungsmassnahmen für die fünf zentralen Freiräume und Plätze vorgeschlagen. Diese werden ergänzt durch die Aufwertung der identitätsstarken «Perlen und Kleinode» im Dorfkern.

Die Umsetzung und Realisierung aller «Module» kann abhängig von den unterschiedlichen Planungsprozessen, von den gewünschten Zeithorizonten und den finanziellen Möglichkeiten der einbezogenen Akteure jederzeit umgesetzt werden.



Legende Umsetzung und Etappierbarkeit	
Flankierende Strassenraumaufwertung	Wettbewerbsperimeter
Kirchplatz	Fluss- und Seeraum
Rigiplatz	
Dorfplatz	
Mandelpark als Freiraumperle	
Milchsüdpark als Freiraumperle	
Aufwertung von weiteren Perlen und Kleinoden	

WIRTSCHAFTLICHKEIT UND NACHHALTIGKEIT

Das vorgeschlagene Konzept folgt den Grundsätzen einer sozialräumlichen, ökologischen und konstruktiven Nachhaltigkeit. Damit wird auch in einem hohen Grad dem Anspruch an die Wirtschaftlichkeit entsprochen.

Das die Fahrbahn begleitende Band und die Querungen in Ortbeton versprechen eine kostengünstige Erstellung und einen langfristig robusten Bestand. Der Ortbeton wird mit einem einzigen Arbeitsschritt in Form eines Besenstrichs veredelt und erfüllt so die Aspekte an die Rutschfestigkeit.

Die Anordnung der Parkfelder auf den breiten Vorzonen und Trottoirs und der stufenlose Übergang zur Fahrbahn erlauben eine langfristige Flexibilität. Nutzungen in den Vorzonen und Trottoirs können temporär oder langfristig geändert werden. Damit kann der Strassenraum ohne grosse bauliche Änderungen entsprechend dem Zeitgeist und den Anforderungen bespielt werden.

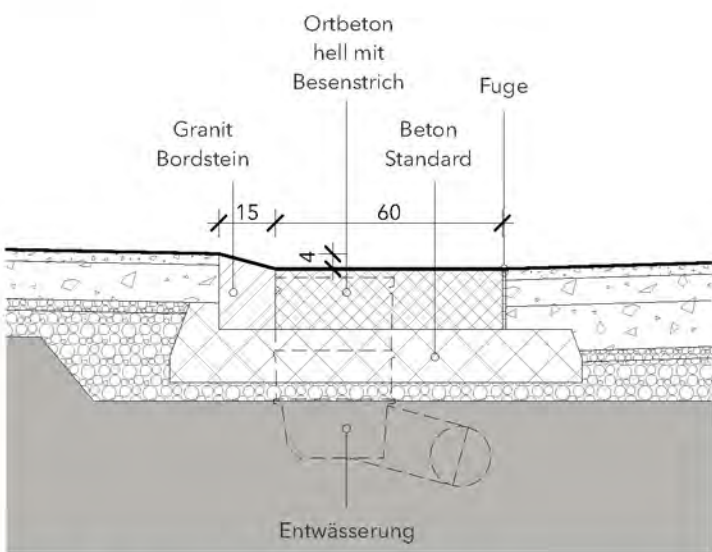
Die Begrünung erfolgt mit klimaresistenten, vorwiegend einheimischen Bäumen. Die Baumscheiben werden mehrheitlich begrünt. Mineralisches Bodensubstrat ermöglicht eine Initialpflanzung mit Wildtaiden und begünstigt zusätzlich eine standortgerechte Spontanvegetation. Solchermassen wird, neben dem wichtigen gesellschaftlichen Aspekt der Aufenthaltsqualität in den Begegnungsräumen des Dorfes, eine robuste und hochwertige Biodiversität gewährleistet.

Die Beleuchtung wird nach den Aspekten Atmosphäre, Sicherheit, Blendfreiheit und Ökologie, Energieverbrauchsoptimierung sowie geringer Unterhalt umgesetzt.

Die Aufwertungsmassnahmen führen insgesamt zu einem attraktiveren Dorfkern, welcher für gewerblichen Nutzungen und Gastronomieangebote eine optimale Standortgunst versprechen, im Sinne einer wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.



Nördlicher Teil der Sinslerstrasse 1:1000



Detail Übergang Trottoir / Strasse 1:20

- Legende Perimeterplan
- Fahrbahn Strasse und Trottoir
 - Betonbänder, Durchgänge und Bushaltestellen
 - Hauptströme Langsamverkehr
 - Bäume bestehend
 - Bäume neu
 - Eingangspforte



Referenzbild: Strassenquerung, Gemeinde St. Imier, BE



Referenzbild: Übergang Trottoir / Strasse, Gemeinde St. Imier, BE



Grundriss Strassenraum 1:1000



Situation Luzernerstrasse bei Bushaltestelle Gemeindehaus 1:100



Situation Sinslerstrasse bei alter Käseingenossenschaft 1:100



Situation Zugerstrasse bei Neudorfcenter 1:100



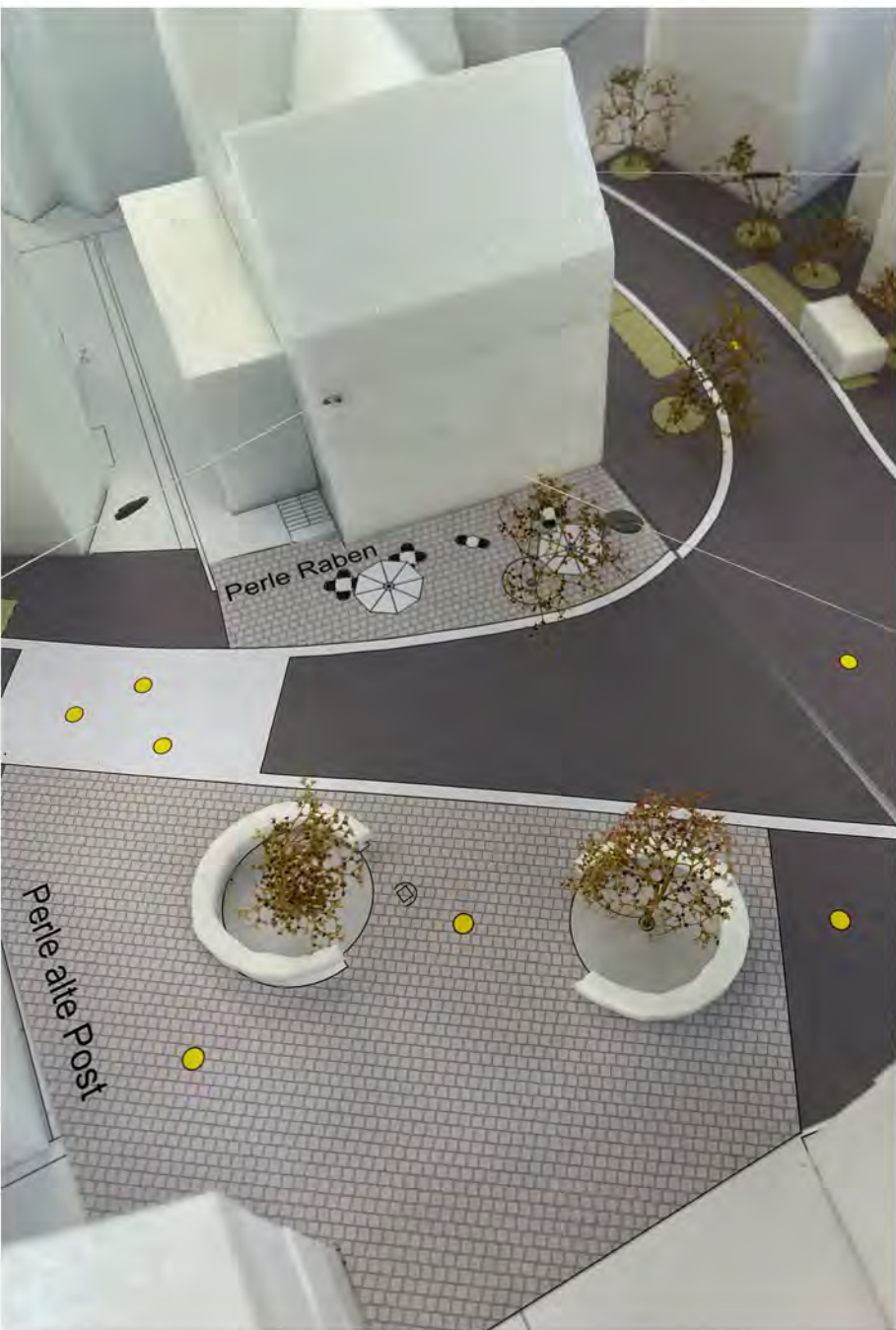
Schnitt bei einer "Perle" bei Gasthaus Krone 1:100



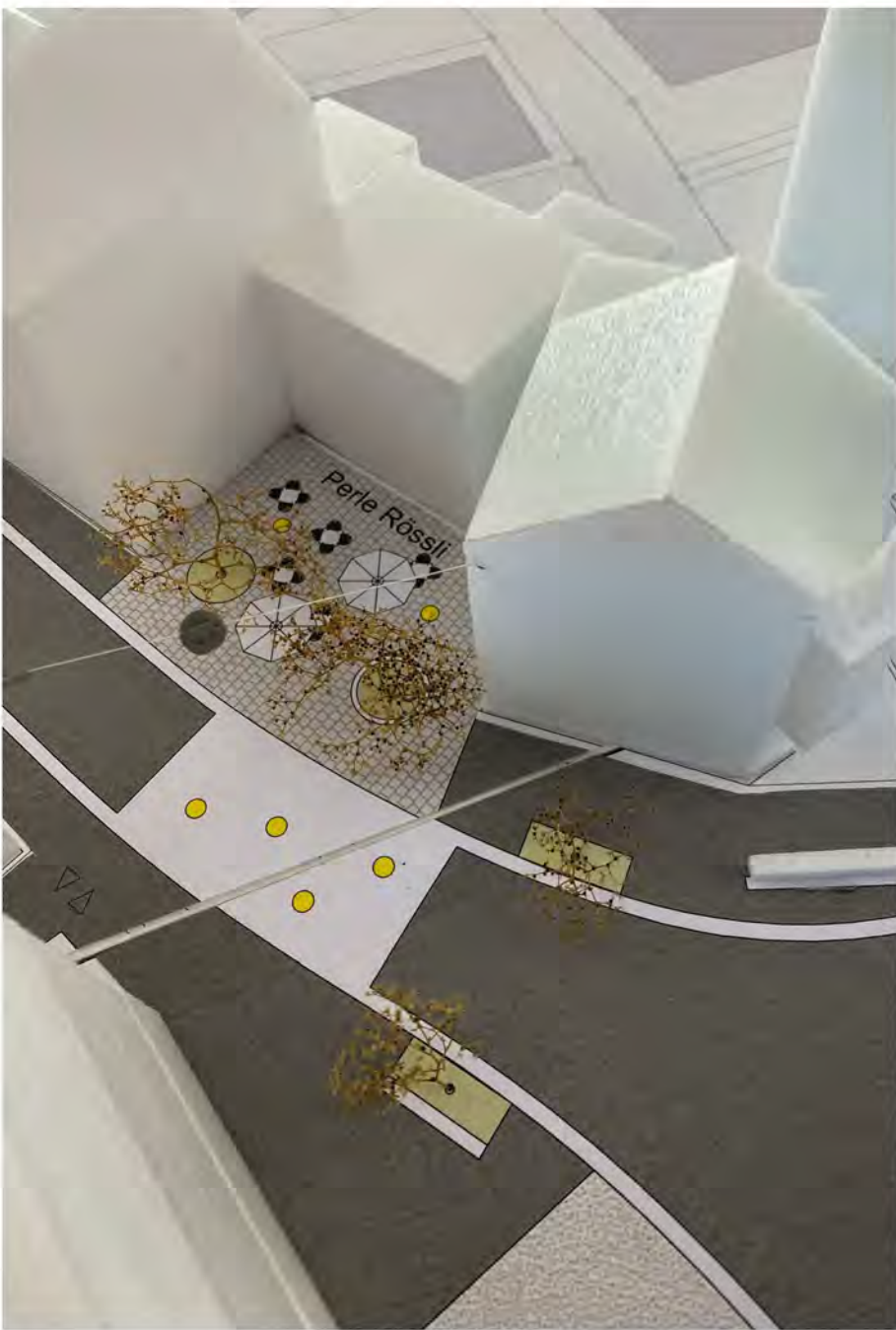
Situation einer "Perle" bei Gasthaus Krone 1:100



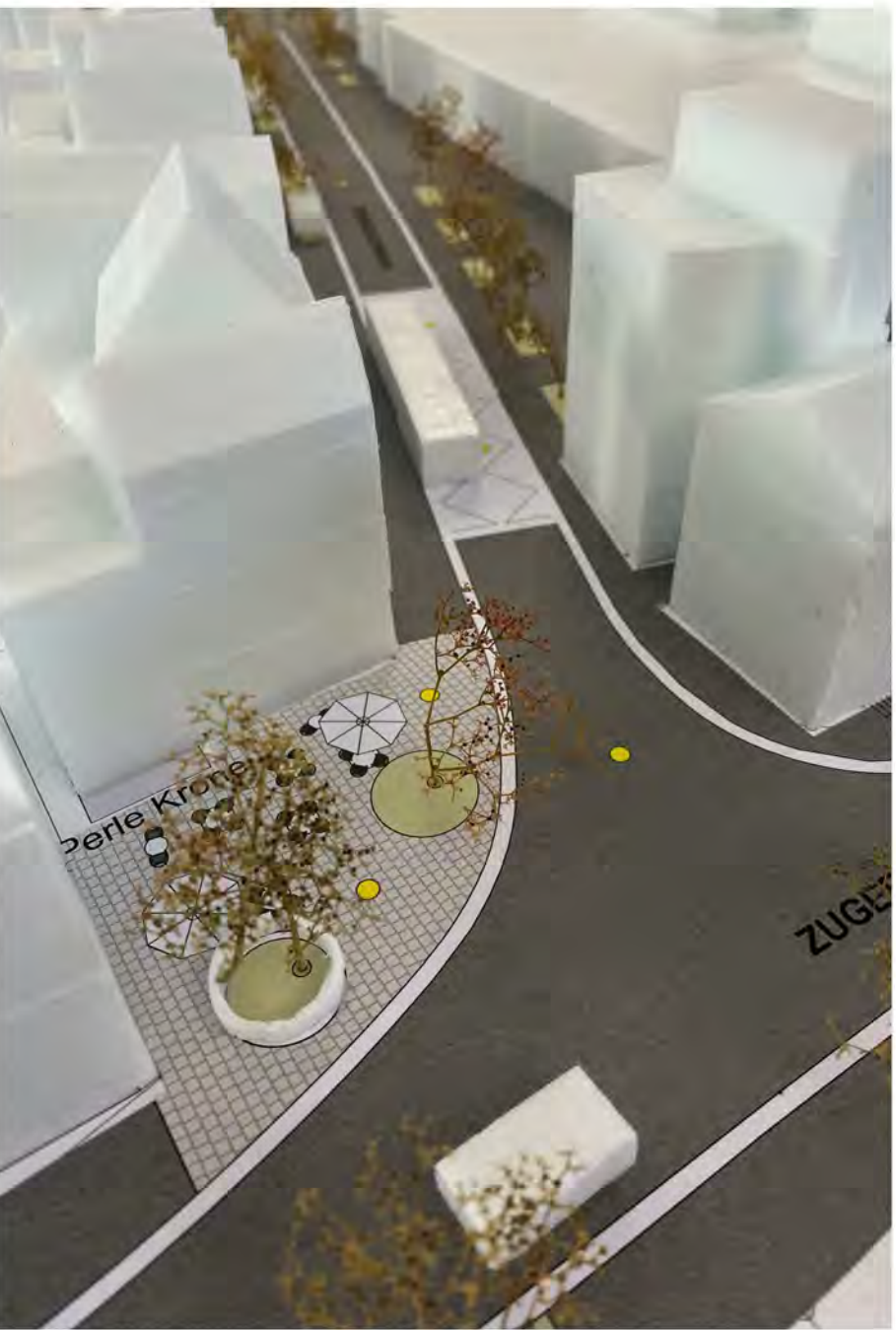
Situation einer "Perle" bei Gasthaus Raben 1:100



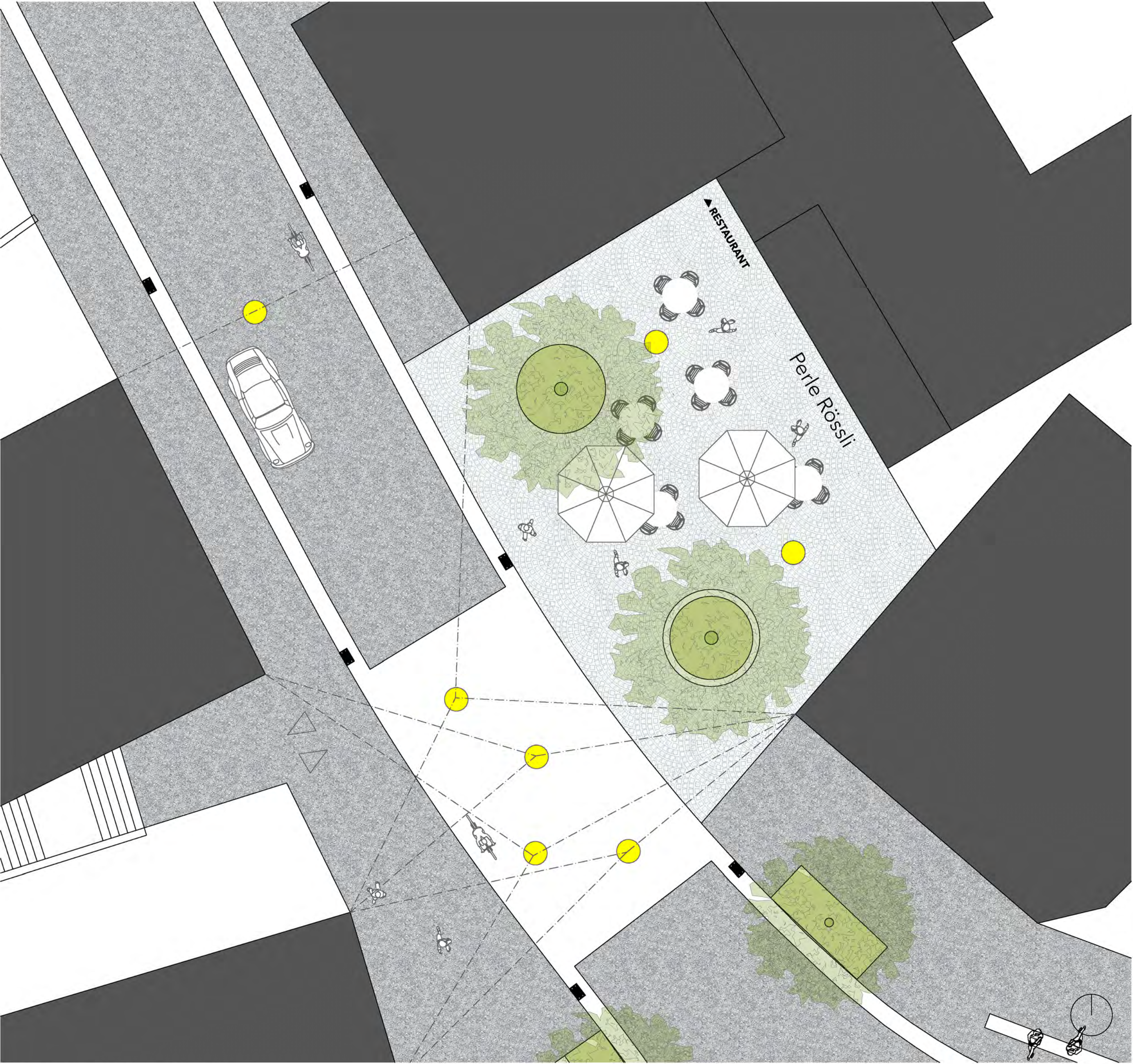
Modellfoto Perle Raben



Modellfoto Perle Rössli



Modellfoto Perle Krone



Situation einer "Perle" bei Gasthaus Rössli 1:100





Ausdrucksstarker, farbiger Pflasterklinkerbelag



Hochwertige, grossformatige Tonpflanzkübel



Passagenatmosphäre mit Seilleuchten

DORFPLATZ

Räumliche Qualitäten

Mit seinem Bodenbelag greift der Dorfplatz neu bis zum Strassenraum und markiert damit plakativ die Zugänge zum hofartigen Zentrum. Der Dorfplatz wird so räumlich offener wahrgenommen und von aussen stärker sichtbar. Grossformatige, bepflanzte Keramikgefässe sorgen an ausgewählten Orten für eine kleinräumliche, intime Platzstruktur, ohne die Nutzungsvielfalt einzuschränken.

Funktionale Qualitäten

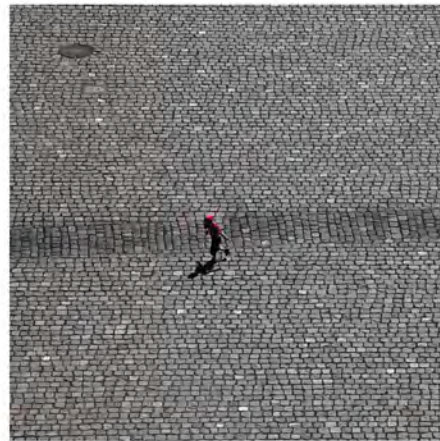
Die trennende, nicht nutzbare Böschung wird durch eine Stufenlandschaft ersetzt, die eine Vielzahl zusätzlicher Sitzmöglichkeiten bietet und gleichzeitig die nutzbare Platzfläche deutlich vergrössert. Der Dorfplatz bietet damit eine attraktive zusätzliche Bühne für Veranstaltungen im Lorzensaal und eine repräsentative Aussenzone für Bibliothek, Ärztehaus, Gastrobetriebe und den wöchentlichen Dorfmarkt. Die Durchfahrt für Feuerwehr, Notfallfahrzeuge und Anlieferung bleibt dabei weiterhin gewährleistet.

Ökologische Qualitäten

Zusätzlich zur bestehenden Sommerlinde werden einzelne, mit Sitzmauern gefasste Grüninseln auf den Dorfplatz gestreut, aus denen mehrstämmige Waldfähren wachsen, die mit den kargen Dach-gartenbedingungen gut zurechtkommen und ganzjähriges Grün zelebrieren. Die Grüninseln und die Keramikkübel sind mit filigranen, einheimischen Kleingehölzen, Gräsern und Wildstauden bepflanzt.

Atmosphärische Qualitäten

Ein ausdrucksstarker, farbiger Pflasterklinkerbelag bringt mehr Kontrast und Wertigkeit auf den heute blassen und steril wirkenden Dorfplatz. Netzartig überspannte Seilleuchten erzeugen in den Abendstunden eine besondere, passagenartige Atmosphäre die zum Verweilen einlädt und den Ort unverwechselbar macht.



Natursteinpflasterung mit offenen Fugen



Bekierte Baumfelder mit Aufenthaltsqualität



Multifunktional nutzbare Platzfläche

KIRCHPLATZ

Räumliche Qualitäten

Im Bereich der Strasse werden Bäume entfernt um den direkten Blick zur Kirche frei zu spielen. Der Platz wird so zum vorgelagerten Teppich der Kirche und erscheint deutlich prominenter.

Funktionale Qualitäten

Der gesamte Kirchplatz wird einheitlich mit einem regionalen Naturstein gepflastert und bietet so eine grosse, multi-funktional nutzbare Platzfläche für verschiedene Anlässe (Weihnachtsmarkt, Jazz im Dorf, Faschnachtszug). Um den bestehenden Brunnen wird ein weicher Kieskern ausgestanzt, der zusammen mit langen Holzsitzbänken attraktive Aufenthaltsqualitäten mit urbanem Flair bietet. Die seitlichen Kiesbänder fassen die beiden Baumreihen zusammen und können von den direkt angrenzenden Gastrobetrieben als Aussenfläche genutzt werden. Nachwievor können 10 zentral angeordneten Autoparkplätze dauerhaft auf dem Platz angeboten werden.

Ökologische Qualitäten

Die offenen Fugen der Natursteinpflasterung und die grosszügigen Kiesfelder begünstigen die Oberflächen-entwässerung und lassen auch eine minimale Spontan-vegetation zu.

Atmosphärische Qualitäten

Mastleuchten inszenieren die Kirchenfassade und leuchten die Platzmitte aus. Optional können die beiden seitlichen Baumreihen zusätzlich mit Girlanden ausgestattet werden, die ein warmes dezentes Licht auf die Kiesflächen zaubern.

VERKEHR

Strassenbeleuchtung



Seilleuchte von Fassade zu Fassade



Standardseilleuchte



Spezialseilleuchte bei Querungen

AUFENTHALTSQUALITÄTEN

Mobiliar



Holzbank mit Rückenlehne



Holzbank mit schwenkbarer Rückenlehne

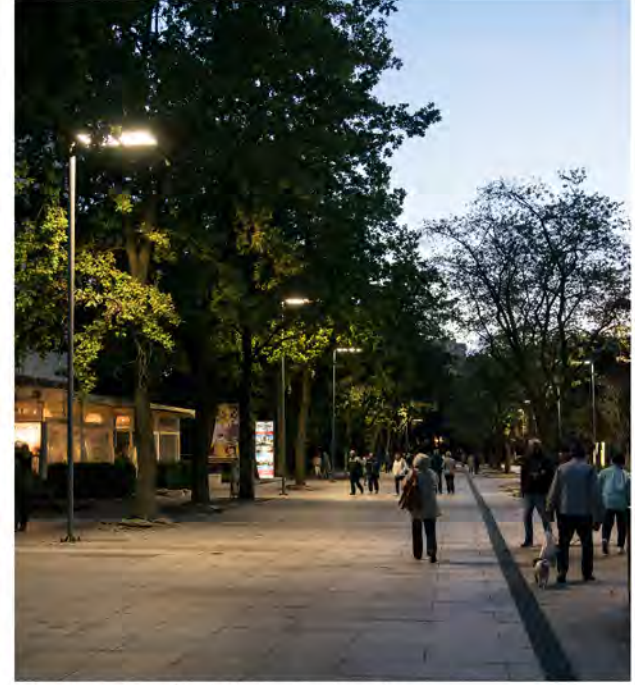


Holzrundbank

Beleuchtung



Mastleuchte ohne Lichtemission



Mastleuchte für lokale Ausleuchtung

NATURWERTE

Grünflächen



Natursteinpflasterung



Blumenwiese



Blumenrasen

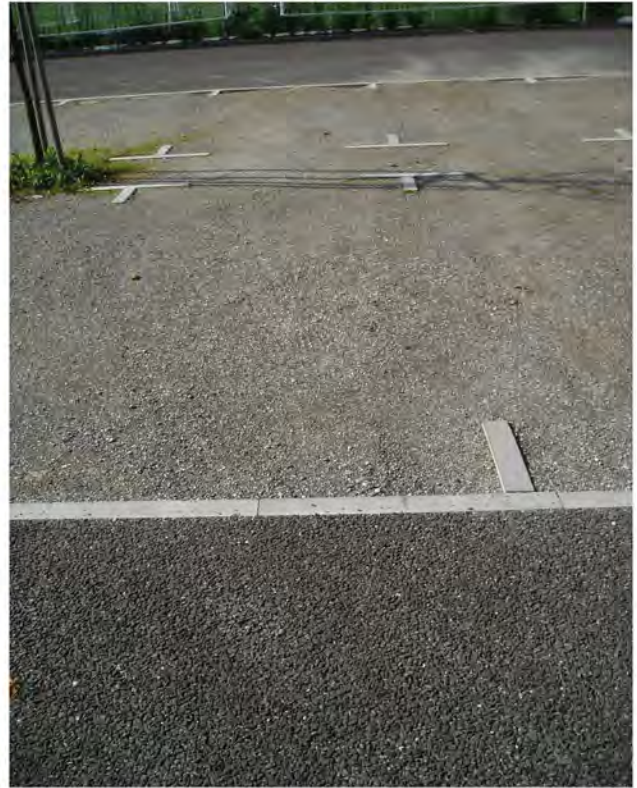
Parkplätze



Kiesrasen



Natursteinpflasterung



Mergelbelag



Pocketparkcharakter



Randbereiche mit hoher Biodiversität

MILCHSÜDPARK

Räumliche Qualitäten

Die bislang privat genutzte Grünfläche wird öffentlich zugänglich gemacht. Die Freiraumperle orientiert sich direkter zum Strassenraum und verwandelt sich in einen Pocketpark. Sockelmauer und Zaunelemente werden entfernt, das Denkmal noch stärker in den Mittelpunkt gerückt und von einem zweiten Mammutbaum gesäumt.

Funktionale Qualitäten

Die grosse, öffentlich nutzbare Rasenfläche bietet eine Vielzahl informeller Sitz- und Liegemöglichkeiten in den warmen Sommermonaten. Frei positionierbare Stühle ermöglichen individuelle Aufenthaltsqualitäten über das ganze Jahr.

Ökologische Qualitäten

Die Rasenfläche wird ökologisch gepflegt (kein Kunstdünger, keine Pflanzenschutzmittel). Neben einem zusätzlichen Mammutbaum werden auch einige Magnolienbäume gepflanzt.

Atmosphärische Qualitäten

Der Milchsüdpark wird durch die geschäftige Nachbarschaft des Neudorfcenters zu einer kleinen grünen Oase mit urbanem Flair. Ein Ort mit einem Denkmal zum Anfassen und ein Ort als soziale Bühne für Begegnung und Austausch.



Offene, bekierte Platzmitte mit Grossbäumen



Vertikal mäandrierende Betonsitzmauer

RIGIPLATZ

Räumliche Qualitäten

Der heute an den Rändern dicht zugewachsene Spielplatz wird durchlässiger und offener gestaltet. Die heckenartige Bepflanzung wird entfernt und die Spielplatzfläche deutlich vergrössert. Zu dieser intensiv nutzbaren Mitte gesellen sich baumbestückte Grünflächen und begrünte Bauminiseln, die den Platz übergeordnet in einen Baumhain verzaubern.

Funktionale Qualitäten

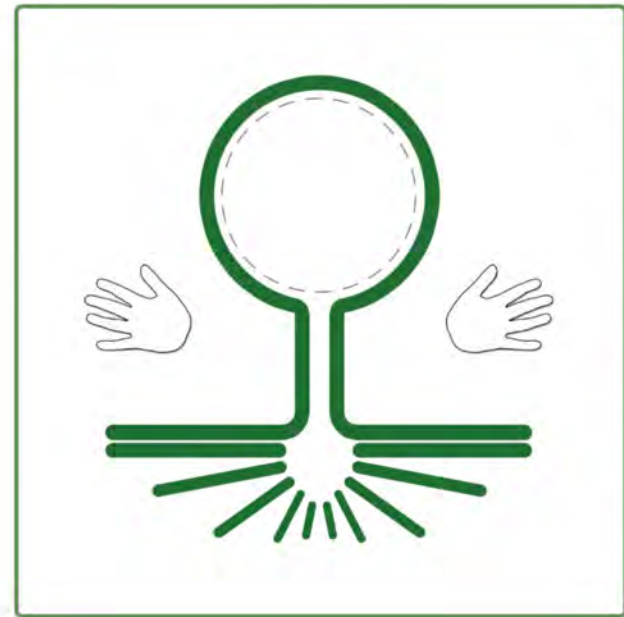
Der Perimeter des Rigiplatzes wird vergrössert und zu einer Begegnungszone zusammengefasst. Der Rigiplatz greift mit seinen Armen bis zum Bären- und Rabenknotten und via Betonband, das über die Strasse führt, direkt bis zum Kirchplatz. Durch die Vergrösserung des Spielplatzes wird auch der Verkehrsfluss optimiert. Die neue Platzmitte besteht aus einem vielfältig nutzbaren Kiesbelag. Der Fläche bietet Raum zum Spielen, für Austausch und Begegnungen und für übergeordnete Anlässe (Fasnacht, Jahrmarkt). Die Kiesfläche wird mit einer eingefärbten Ortbetonsitzmauer gefasst, die vertikal mäandriert, also teilweise bodeneben verläuft und so hindernisfreie Zugänge ins Innere schafft. Neben den ungefähr 10 Auto-PP werden über 100 Velo-PP angeboten.

Ökologische Qualitäten

Mit der Vergrösserung des Spielplatzes gesellt sich zu den drei bestehenden Blutbuchen eine neue Blutbuche mit dazu. Zusätzliche Grüninseln mit einheimischen Traubeneichen ergänzen den bestehenden Baumbestand. Das Oberflächenwasser wird direkt in die leicht muldenartig ausgebildeten Grünflächen und Baumscheiben geleitet und so verzögert der Versickerung zugeführt.

Atmosphärische Qualitäten

Mit zurückhaltenden Bodenmarkierungen wird die ganze Begegnungszone des Rigiplatzes mit einer Textur überlagert. Zum Beispiel mit einer farbigen Belagsapplikation oder mit in den Asphalt eingewalzten unterschiedlichen Steinkörnungen. Der Belagsteppich soll sich deutlich vom Asphaltbelag des übrigen Strassenraums abheben. Punktuell platzierte Mastleuchten sorgen für eine ausreichende Ausleuchtung der Platzflächen.

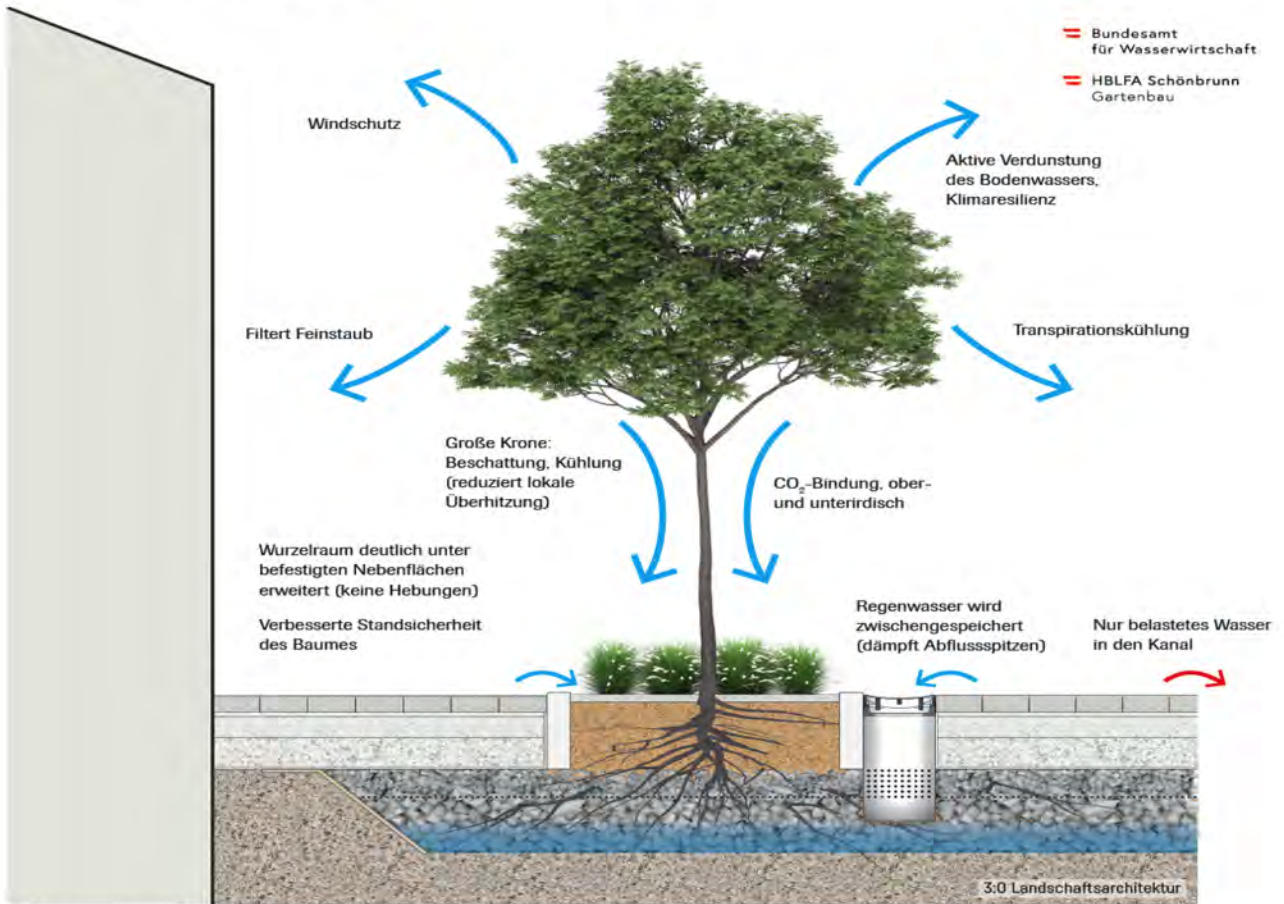


BÄUME

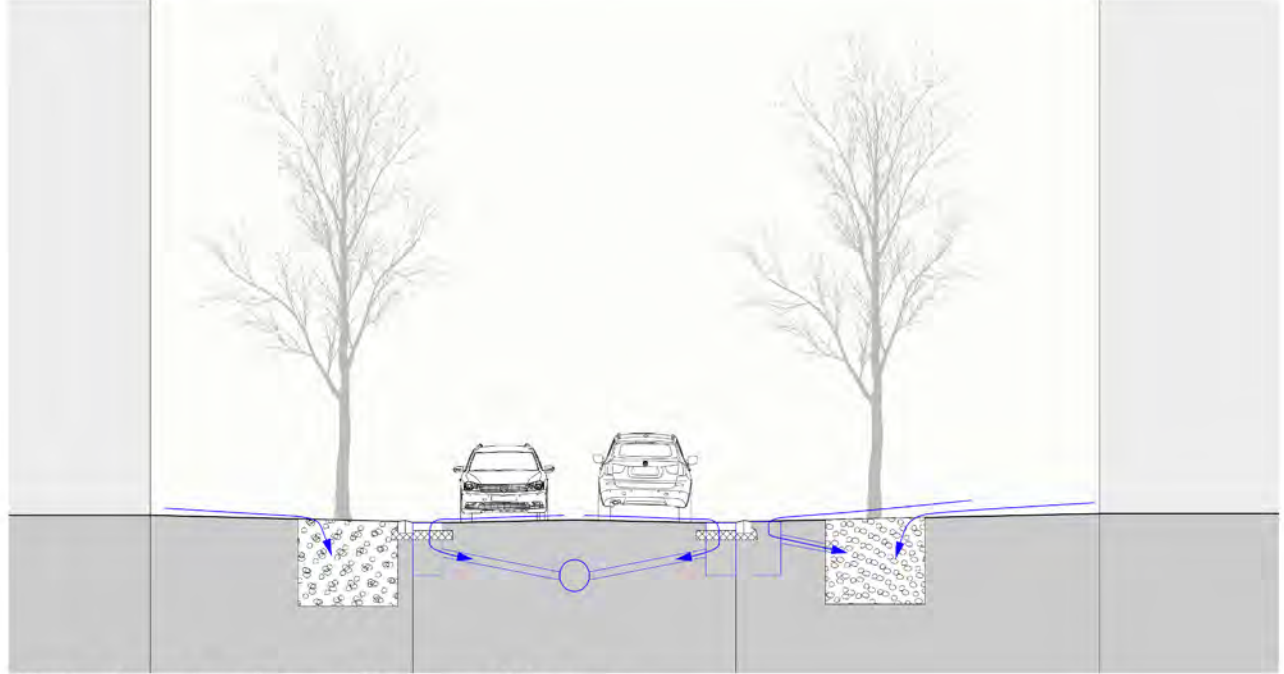
Auswahlkriterien für Strassenbäume:

- Hohe Biodiversität (vorwiegend einheimische Arten)
- Stadtklimatauglichkeit (Hitze und Trockenheit)
- Streusalzresistenz
- Schwache Allergenität (Pollen)
- Hohe Verdunstungsleistung (Lokalklima)
- Hoher Beschattungsgrad (Aufenthaltsqualität)
- Unterhaltsbedarf (Laubfall)
- Robustheit (Krankheitsbefall) und Lebenserwartung
- Raumwirkung

Regenwassermanagement



Schwammstadtprinzipien



Prinzipschema Entwässerung Strasse und Vorzone